

Anlage zum Gesuch um Einreise-Bewilligung
des Schriftstellers Ernst Wiechert, wohnhaft
Hof Gagert über Wolfratshausen Obb./amerik.Zone/Deutschland

Zu Ziffer 6): Nach Aussage meiner Schweizer Verleger (Rascher, Arche- und Artemisverlag, sämtlich in Zürich) kann ich aus meinen in der Schweiz bereits veröffentlichten Büchern mit einem Jahreseinkommen von fr. 15-20000.- rechnen. Zwei neue Bücher von mir liegen druckfertig vor, die in den nächsten Jahren bei Eugen Rentsch Oerlesch-Zürich, erscheinen werden.

Sollte sich durch irgendwelche Zeitumstände dieses Einkommen wesentlich vermindern, so werden für meinen Unterhalt jederzeit aufkommen:
Prof. Dr. Jürg Wertenweiler (Techn. Hochschule Zürich)
Frau Ursula Wertenweiler-Henhart, Küssnacht-Zürich, Schiedhaldensteig 10;
Frau Martha Schärer, Stäfa
Fräulein Merti Schiller, Zürich-Rehalp, Rebweisstr. 42;

Dr. Max Picard, Caslano bei Lugano.
Die Höhe meiner Guthaben in der Schweiz aus meinen Büchern ist mir nicht bekannt. Ich schätze sie auf fr. 20-30000.- Die unterliegen vorläufig noch der Sperre.

Prof. Dr. Wertenweiler und Frau Ursula Wertenweiler sind im Begriff, für meine Unterkunft ein Wochenendhaus zwischen Stäfa und Urikon zu kaufen (1 Wohnraum, 1 Schlafzimmer, 1 Küche, 1 Scheune).

Mein selbständiger Erwerb beruht auf der Veröffentlichung meiner Bücher in der Schweiz und etwa 14 anderen Ländern.

Referenzen:

Eugen Rentsch, Verleger, Erlensee-Zürich
Dr. Max Schneider, Rechtsanwalt, Zürich, Germaniastr. 35

Dr. Job, Direktor des Züricher Rundfunks
Dr. Heinrich Spoerry, Zürich-Wald und Urikon
Bundesrat von Steiger, Bern
Generalprocurator Dr. Weiblinger, Bern
Frau Adele von Tavel, Bern
Univ.-Prof. Dr. Georg Bohnenblust, Genf
Dr. Martin Bodmer, Intern. Rotes Kreuz, Genf
Dr. Max Picard, Caslano bei Lugano
Dr. Hermann Heese OMontagnola bei Lugano.

Zu Ziffer 7): Begründung der Bitte um Einreise-Bewilligung:

Es ist in der Schweiz und im Ausland bekannt, dass ich von 1933-1945 zu den Gegnern des Nationalsozialismus gehört habe, dass ich 1938 im Gefängnis und im Konzentrationslager Buchenwald war und bis 1945 unter Gestapo-Aufsicht gestanden habe. Mein Buch "Der Totenwald" ist zuerst in der Schweiz erschienen.

Ich will Deutschland für längere Zeit, wenn nicht für immer verlassen, weil ich unter dem Zwang einer korrupten Bürokratie keine Ruhe und Sicherheit zum Arbeiten habe, und weil die Sicherheit meines Lebens in zunehmendem Mass bedroht wird. Originale anonymer Drohverläufe von nazistischen Geheimkreisen liegen bei der Information Control Division in München. Der letzte Drohverlauf vom Sept. 1947 lautete: "Verglichen mit Ihrem Tode werden alle Tode aller Konzentrationslager ein Kinderspiel gewesen sein".

Meine persönlichen und geistigen Beziehungen zur Schweiz sind seit dem Beginn meiner Vortragsreisen im Jahre 1935 immer enger geworden. (vgl. meine "Rede an die Schweizer Freunde", 1947). Ich habe überall Wertschätzung und Liebe in der Schweiz gefunden. Ich habe die schweren Jahre in Deutschland überstanden, ohne es zu verlassen. Ich bitte jetzt darum, mir noch ein paar Jahre des Friedens und der Sicherheit in Ihrem Lande zu gewähren.

Königsberger
Sammlungen
der Stadtgemeinschaft
Königsberg (Pr.)

ny. Gr. 4 Nr. 2/186

Karl. v. Winkler IV/6